

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 14. Dezember 1955

Blatt 2198

## Subvention der Gemeinde Wien zur Bekämpfung von Obstbaumschädlingen

=====

14. Dezember (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Finanzwesen Resch in der gestrigen Sitzung des Wiener Stadt-senates wird die Gemeinde Wien für die Bekämpfung von Obstbaum-schädlingen, vor allem für die Intensivierung von Gemeinschafts-spritzungen in den Kleingarten- und Siedlungsanlagen, Unterstüt-zungsbeiträge in der Gesamthöhe von 40.000 Schilling bereitstellen. Die Verteilung dieser Subvention wird durch das Stadtgartenamt er-folgen.

Zwei weitere Subventionsanträge des Finanzreferenten sehen 3.000 Schilling für den Verein "Soziale Gerichtshilfe für Erwach-sene" und 1.000 Schilling für die Landwirtschaftliche Genossen-schaft Korneuburg zur Durchführung einer Frühkartoffel-Vorkeim-aktion vor.

Der Wiener Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit diesen Subventionsanträgen beschäftigen.

- - -

## Entfallende Sprechstunden

=====

14. Dezember (RK) Freitag, den 16. Dezember, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII, Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Lakowitsch.

- - -

## Personalnachrichten

=====

14. Dezember (RK) Der Wiener Stadtsenat hat folgende Titelverleihungen an Beamte beschlossen, die in den Ruhestand treten:

Dem Betriebsvorstand der Wiener Wasserwerke Senatsrat Dipl. Ing. Anton Steinwender wurde der Titel Obersenatsrat verliehen.

Veterinärarzt Dr. Theodor Purmann erhielt den Titel Oberveterinärarzt.

Die Amtsräte Ernst Grehselsberg, Viktor Krätzl und Ferdinand Kreis erhielten den Titel Oberamtsrat.

- - -

## Herma Gunert zum Gedenken

=====

14. Dezember (RK) Am 17. Dezember wäre die Dichterin Herma Gunert 50 Jahre alt geworden.

Eine gebürtige Wienerin, wirkte sie nach Absolvierung der Fürsorgerrinnenschule lange Zeit als Erzieherin, dann als Bibliothekarin und kam erst verhältnismäßig spät zur dichterischen Arbeit. Sie hätte eine bedeutende Stellung innerhalb der österreichischen Frauendichtung erreicht, wenn ihr eine längere Lebensdauer beschieden gewesen wäre. Am 26. Februar 1949 ist sie nach schwerem Leiden gestorben. Ihr Schaffen umfaßt den Band "Amor, schöner Engel", eine Sammlung von Liebesgedichten in antiker und moderner Strophenform voll echtem Gefühl, Ausdruckskraft und klanglicher Schönheit und den Sonetttenzyklus "Die Herde des Helios", der die Erlebniswelt der Odyssee neu gestaltet und sprachlich wie gedanklich vertieft. Ein drittes Bändchen "Trost und Stille" befindet sich noch im Nachlaß.

- - -

Neue städtische Wohnhausanlage in der Brigittenau  
=====Behebung von Besetzungsschäden an Gemeindebau in Donaustadt

14. Dezember (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte gestern in der Sitzung des Wiener Stadt-senates den Entwurf und die Kosten für eine neue städtische Wohnhausanlage in Wien 20, Adalbert Stifter-Straße - Dietmayrgasse, - der Bauplatz war bis jetzt ein Materiallagerplatz der Magistrats-abteilung 28, - mit 413 Wohnungen und acht Geschäftslokalen. Das Projekt sieht 20 Stiegehäuser vor, die in sechs freistehenden Blöcken angeordnet sein werden. Ein Haus, das Ecke Adalbert Stifter-Straße - Dietmayrgasse stehen wird, soll neun Stockwerke bekommen, alle anderen Häuser fünf Stockwerke. Ferner sind noch zwei frei-stehende ebenerdige Objekte mit Einstellräumen für Kinderwagen, Motorräder und Fahrräder vorgesehen. Das Ausmaß der gesamten Bau-groundfläche beträgt 20.229 Quadratmeter, wovon nur 4.610 Quadrat-meter, das sind rund 23 Prozent, verbaut werden. Der übrige Grund wird zu einer schönen Gartenanlage, zu Verkehrsflächen und zu zwei Abstellplätzen für 32 Personenkraftwagen ausgestaltet.

Von den 413 Wohnungen werden 60 aus Wohnraum mit Kochnische, 116 aus Wohnraum mit Kochnische und einem Zimmer, 51 aus Wohn-schlafraum mit Kochnische, 30 aus Küche und einem Zimmer, 130 aus Küche, zwei Zimmern und einer Kammer, 22 aus Küche, zwei Zimmern und zwei Kammern und vier aus Wohnraum mit Kochnische und Atelier-raum bestehen. Jede Wohnung wird außerdem einen Vorraum, ein WC und eine eingerichtete Brausenische enthalten. In allen Häusern werden elektrische Personenaufzüge eingebaut.

Die Gesamtkosten werden mit 36 Millionen Schilling angenommen, davon sind 300.000 Schilling noch für heuer vorgesehen.

Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung über dieses Bauprojekt beraten.

In der gleichen Sitzung beantragte Stadtrat Thaller auch die Behebung der Besetzungsschäden in der städtischen Wohnhausanlage Wien 22, Wagramer Straße 97-103. Die Generalinstandsetzung der Stiegen 1, 2 und 4, auf denen sich 69 Wohnungen befinden, wird 970.000 Schilling kosten.

Die Beratungen des Wiener Gemeindebudgets 1956  
=====

14. Dezember (RK) Für morgen Donnerstag, den 15. Dezember, um 11 Uhr, ist der Wiener Landtag einberufen. Auf der Tagesordnung steht die 9. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien, Berichterstatter Stadtrat Dr. Migsch, sowie das Wiener Grundsteuerbefreiungsgesetz 1952 und das Hauskehrrichtabfuhrgesetz 1954, Berichterstatter Stadtrat Rosch.

Im Anschluß an die Landtagssitzung beginnt der Wiener Gemeinderat mit den Beratungen über den Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1956. Als Sitzungstage sind noch Freitag und Samstag dieser Woche sowie Montag bis Mittwoch der nächsten Woche vorgesehen. Die Beratungen werden jeweils um 9 Uhr früh beginnen und sollen bis etwa 19 Uhr dauern.

- - -

Pferdemarkt vom 13. Dezember  
=====

14. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 146 Pferde, davon 10 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 131, als Nutztiere 2 verkauft, unverkauft blieben 13 Pferde.

Preise: Jungpferde und Fohlen 9.30 bis 11.- S, 1. Qualität 6.- bis 7.20 S, 2. Qualität 5.- bis 5.90 S, 3. Qualität 4.10 bis 5.- S. Auslandsschlachthof: 54 Stück aus Ungarn, 16 Stück aus Polen. Preise 4.20 bis 5.50 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 79, Oberösterreich 37, Burgenland 18, Steiermark 8, Kärnten 1, Salzburg 2.

Der Marktverkehr war ruhig. Pferde verteuerten sich vorwiegend in der minderen Qualität bis zu 30 Groschen. Fohlen notierten behauptet.

- - -

Vizebürgermeister Honay empfängt Hörer der Lebensschulen  
=====

14. Dezember (RK) Gestern abend empfing Vizebürgermeister Honay im Wiener Rathaus eine Gruppe von jungen Burschen und Mädchen, die an den sogenannten "Lebensschulen" des Österreichischen Gewerkschaftsbundes teilnehmen. Der Vizebürgermeister begrüßte seine jungen Gäste im Roten Salon und hielt einen Vortrag, in dem er die historische und politische Entwicklung der Stadt Wien skizzierte. Im Anschluß daran beantwortete Vizebürgermeister Honay die von den Burschen und Mädchen gestellten Fragen. Es entspann sich eine interessante Diskussion, die mehr als eine Stunde lang dauerte. Dabei wurden auch aktuelle Probleme der Wiener Gemeindeverwaltung erörtert.

- - -

Vizebürgermeister Weinberger diplomiert Krankenschwestern  
=====

14. Dezember (RK) Heute vormittag fand in der Krankenpflegerinnenschule des Rudolfsspitals die Diplomfeier für 44 junge Krankenschwestern statt, von denen 17 die Prüfung mit Auszeichnung bestanden haben. An der Feier nahmen Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Dr. Migsch und der Leiter des Anstaltenamtes Obersenatsrat Dr. Schwarzl teil.

Nach der Begrüßung durch den Direktor der Krankenpflegeschule Dr. Zimmermann-Meinzingen sprach Vizebürgermeister Weinberger. Er freue sich darüber, führte der Vizebürgermeister aus, daß der Stadt Wien wieder eine schöne Zahl gut ausgebildeter Schwestern für die städtischen Spitäler zur Verfügung steht. Es ist das große Unglück unserer Zeit, daß das Bruder- und Schwestersein vergessen wurde und jeder nur sich selbst, seinen eigenen Nutzen und Vorteil sieht. Wir sollten uns aber gerade jetzt, einige Wochen vor Weihnachten, daran erinnern, daß es doch darauf ankommt, als Brüder und Schwestern zu leben. Die neuen Krankenschwestern mögen daher immer bedenken, daß die Kranken nicht irgendwelche Nummern oder Fälle sind, sondern Menschen, die Hilfe brauchen. Wenn die

./.

Schwestern ihre Aufgabe so sehen und ernst nehmen, dann werden sie auch bei ihrem Beruf glücklich und zufrieden sein. Abschließend wünschte Vizebürgermeister Weinberger den Schwestern für ihr kommandes Wirken alles Gute.

Stadtrat Dr. Migsch sagte den Schwestern, sie können ihren Beruf nur erfüllen, wenn ihr Herz und ihre Seele von der Idee der Menschlichkeit, der Nächstenliebe und des Mitleides erfüllt sind. Dann werden sie die heilenden Schwestern sein, die den Menschen die Angst nehmen und die Hoffnung geben, daß sie wieder gesund werden.

- - -

Gleichenfeier des Theresien-Sommerbades

=====

Fertigstellung zu Beginn der Badesaison 1956

14. Dezember (RK) Gestern nachmittag wurde in Meidling in der Ruckergasse die Gleichenfeier des Sommerbades neben dem Theresienbad begangen. Das Theresienbad selbst wurde bekanntlich am 13. August bereits eröffnet. Das Sommerbad, das nun im Rohbau fertiggestellt ist, soll bereits zum Beginn der Badesaison 1956 den schwimmbegeisterten Meidlingern zur Verfügung stehen.

Stadtrat Thaller, der zu der Gleichenfeier erschienen war, gab bei dieser Gelegenheit einige Einzelheiten über das neue Sommerbad bekannt. Es wird insgesamt 1.584 Umkleidegelegenheiten geben, und zwar 152 Kabinen und 1.432 Kästchen. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden 6,7 Millionen Schilling betragen. Der künftige Badegast wird das Sommerbad durch den Haupteingang des Warmbades erreichen und von hier in die neuen Umkleidetrakte gelangen, die ost- und westseitig das Schwimmbecken abschließen. Das Bassin selbst ist 33,3 Meter lang und 13 Meter breit. Die größte Wassertiefe beträgt 4,25 Meter. Auf einer Seite des Beckens sind zwei Sprungbretter und ein drei Meter hoher Sprungturm angebracht. An den Längsseiten des Beckens sind je zehn Unterwasserscheinwerfer eingebaut, da der Badebetrieb auch in den Abendstunden aufrechterhalten werden soll. Für die Kinder gibt es ein eigenes Planschbecken im Ausmaß von fünf mal zehn Metern.

- - -

Der Kasperl im Wilhelminenspital  
=====

14. Dezember (RK) Die Kinderstunde von Radio Wien besuchte gestern die Kinder auf der Abteilung von Prof. Dr. Opel im Wilhelminenspital, um den kleinen Patienten eine vorweihnachtliche Freude zu bereiten. Vor allem der gleichfalls auf Besuch gekommene Kasperl fand bei den kranken Kindern viel Anklang. Zum Abschluß gab es noch eine kleine Bescherung, bei der Bäckerei und Kinderbücher verteilt wurden.

Von dem Nachmittag wurden auch für das Fernsehen Aufnahmen gemacht. Die Sendung wird über zehn europäische Fernsehstationen zu sehen sein.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

14. Dezember (RK) Donnerstag, den 15. Dezember, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe X, Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer.

- - -

Stadtrat Mandl eröffnete die neue Berufsschule des Gastgewerbes  
=====

14. Dezember (RK) Mit der Errichtung der neuen Unterrichts-  
räume der Berufsschule für Kellner und Köche, die heute vor-  
mittag Stadtrat Mandl in Vertretung des Bürgermeisters eröffnet  
hat, wurde in Wien eine weitere Mustereinrichtung des Berufs-  
schulwesens geschaffen. Die für den praktischen und theoretischen  
Unterricht von der Fachgruppe des Gast- und Schankgewerbes  
baulich instandgesetzte und von der Gemeinde Wien auf das  
modernste eingerichteten Räume befinden sich im Haus der Wiener  
Gastwirte in der Kurrentgasse in der Inneren Stadt.

Kommerzialrat Kochmann konnte bei der Eröffnungsfeier im  
Namen seiner Fachgruppe zahlreiche Vertreter der Stadtverwaltung,  
des Bundesministeriums für Unterricht, des Wiener Stadtschul-  
rates, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, der Gewerkschaft,  
sowie der an der Ausgestaltung der Berufsschule beteiligten  
Firmen begrüßen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die  
neue Schule, deren Schülerzahl sich gegenüber dem Vorjahr heuer  
mehr als verdoppelt und derzeit 540 Lehrmädchen und Lehrlingen  
die berufliche Ausbildung bietet, nach langen Irrfahrten durch  
ganz Wien wieder in ihr Stammhaus zurückgefunden hat. Der  
Gemeinde Wien sprach er für die moderne Ausstattung der Schule  
den Dank der Gewerbetreibenden aus.

Stadtrat Mandl gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck,  
daß es im Einvernehmen mit der Fachgruppe der Gast- und  
Schankbetriebe endlich gelungen ist, die neunjährige Odyssee  
dieser Berufsschule, die im Jahre 1938 aus ihrem Gebäude  
delogiert wurde, mit der Wiedereröffnung in der Kurrentgasse  
zu beenden. Die Zeit des Provisoriums wurde damit abgeschlossen,  
und die neue Schule kann sich mit ihren Einrichtungen sehen  
lassen. Im Hinblick auf den steigenden Fremdenverkehr in der  
Bundeshauptstadt, der, wie zu erwarten ist, in den kommenden  
Jahren noch weiter anwachsen wird, müssen wir ein eminentes  
Interesse an der beruflichen Ausbildung unseres Nachwuchses  
im Gastgewerbe haben. Pädagogisch betrachtet weisen die an.

dieser Schule eingeführten Unterrichtsmethoden einen neuen Weg in die Zukunft. Die Wiener Berufsschulen haben hier erfreulicherweise wieder einmal den Mut zum Experiment gezeigt. Stadtrat Mandl dankte abschließend allen, die sich um die Errichtung der Berufsschule verdient gemacht haben.

Direktor Duch, der Leiter der Berufsschule, führte dann die Ehrengäste durch die Schulräume mit ihrer sehr modern ausgestatteten Küche und dem Musterrestaurant. Der Unterricht, so führte er aus, unterscheidet sich in der Kurrentgasse wesentlich von den Ausbildungsmethoden der früheren Jahre. Er ist heutzutage nicht nur eine Ergänzung der Lehre, sondern Hauptträger der beruflichen Ausbildung.

- - -